

Lehrkraft: Frau OStRin Maillinger

Leitfach: Chemie

Rahmenthema: Nicht nur das Auge isst mit.

Analyse von Zusatzstoffen in Lebensmitteln

Zielsetzung des Seminars:

Lebensmitteln werden unterschiedlichste Stoffe zugesetzt. Diese dienen der Färbung, der Aromatisierung, der Süßung und Säuerung, der Geschmacksverstärkung, aber auch der Stabilisierung der Konsistenz. Außerdem kommen Antioxidantien, Backtriebmittel, Konservierungsstoffe und Zuckeraustauschstoffe zum Einsatz. Der Verbraucher soll nur gesundheitlich unbedenkliche Ware erhalten. Insofern gibt die Europäische Gemeinschaft den Produzenten rechtlich vor, welche Stoffe in Lebensmitteln zugelassen sind und wie diese zu kennzeichnen sind. Der Gehalt wird nicht explizit angegeben, lässt sich aber durchaus bei manchen Stoffen mit schulisch zugänglichen Analysemethoden ermitteln. Die intensive Auseinandersetzung mit einer Stoffklasse kann auch in der Entwicklung eines digitalen Lernangebots münden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Vitamin-C-angereicherte Fruchtsäfte

Zuckergehalt von Erfrischungsgetränken

Kochsalz, mehr als nur Natriumchlorid

Fotometrische Analyse von Farbstoffen in Süßwaren

Demonstration chemischer Eigenschaften von Xylit, Sorbit & Co.

Learning App Konservierungsstoffe und ihre Kennzeichnung

Simulation: Wirkungsweise von Verdickungsmitteln in Süßspeisen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

11/1 Einarbeitung in die Thematik (KasL), Analyseverfahren (Protokoll), Recherche;
[voraussichtlich Exkursion in einen Betrieb der Lebensmittelindustrie
und in die Universitätsbibliothek Ulm]

11/2 Gezielte Literatursuche zum eigenen Thema (Präsentation),
Durchführung der Analyse und Dokumentation der Ergebnisse (Präsentation)

12/1 Fertigstellung der Seminararbeit, Abschlusspräsentation

Lehrkraft: Frau StRin Prähofer

Leitfach: Biologie

Rahmenthema: Paläontologie

Zielsetzung des Seminars:

Die Paläontologie ist die Wissenschaft von den Lebewesen vergangener Erdzeitalter. Sie stellt sowohl in der Biologie als auch Geologie einen wichtigen Eckpfeiler für die Rekonstruktion der Geschichte auf der Erde dar.

Besonders wichtige Instrumente auf diesem Forschungsgebiet sind Fossilien. Ohne jene Zeugnisse der Vergangenheit wüsste man heute kaum etwas über frühe oder ausgestorbene Lebewesen und ihre Lebensbedingungen.

Dieses W-Seminar beschäftigt sich vor allem mit biologischen, aber auch geologischen sowie chemischen Gesichtspunkten der Paläontologie und deren Bedeutung für die systematische Einordnung der Organismen in Form eines Stammbaums. Bei der praktischen Arbeit mit Mikrofossilien kann Paläontologenluft geschnuppert werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Verschiedene Varianten des Stammbaums des Menschen
- Lebende Fossilien
- Bernstein – fossiles Harz
- Die Welt der Wirbellosen im Karbon
- Fossile Kopffüßer
- „Aufstieg, Hochzeit und Niedergang“ einer ausgestorbenen Tiergruppe (z.B. Dinosaurier)

Lehrkraft: StR'in Sonja Sellnow

Leitfach: Deutsch

Rahmenthema: Klischees und Stereotypen in den Medien

Zielsetzung des Seminars:

Die Wahrnehmung und die Bewertung bestimmter Personengruppen sowie die damit einhergehende Meinungsbildung erfolgen oft unbewusst, subjektiv und medial gelenkt. Die Medien erfüllen dabei nicht immer eine aufklärende und objektivierende Funktion.



Die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer sollen im Verlauf des Seminars reflektiert in den Medien vorkommende Klischees und Stereotypen aufspüren, analysieren und kritisch bewerten. Der Medienbegriff wird hierbei weit gefasst. Je nach Thema und Interesse können Printmedien (z.B. Zeitung...), Filme und/ oder auch Radiobeiträge/ Karikaturen etc. untersucht werden.



Wissenschaftlich wird in folgende Methoden eingeführt: Recherche, Text-/ Film-/Bildanalyse; Erstellung einer wissenschaftlichen Seminararbeit

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

„Vorurteile“ (Klischees, Stereotypen), welche anhand unterschiedlicher Medien analysiert werden können:

- Eigenschaften/ Rollenverhalten Mann/ Frau
- Darstellung bestimmter Volksgruppen/ Nationalitäten/ Religionen
- Image bestimmter Bevölkerungsschichten/ Berufsgruppen

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

11/1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Themenfindung

11/2 Arbeit an der Seminararbeit

12/1 Fertigstellung und Abgabe der Seminararbeit, Präsentation

Lehrkraft: Herr StD Holleck

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: William Shakespeare: the life of the bard and the protagonists of his plays.

Zielsetzung des Seminars:

Das Seminar möchte den Schülern einen Einblick in literarisches bzw. dramatisches Schaffen im Elisabethanischen Zeitalter vermitteln und ihnen die Gelegenheit geben, sich intensiv mit den dramatischen Werken und der Figurenkonzeption des wohl bedeutendsten englischsprachigen Autors auseinanderzusetzen: **William Shakespeare**.

Im Unterricht werden neben grundlegenden literarischen Arbeits- und Analysetechniken sowie den Qualitätskriterien einer (vergleichenden) literarischen Charakteristik / Analyse auch moderne bzw. filmische Adaptionen der dramatischen Werke Shakespeares und natürlich das Leben und Wirken des Künstlers selbst thematisiert.

Zudem wird ein Werk (z.B. „Much Ado about Nothing“) exemplarisch während der Kursphase gelesen und im Unterricht behandelt sowie ggf. mit einer werkgetreuen filmischen Umsetzung (z.B. durch Sir Kenneth Branagh) verglichen. Aber auch anhand moderner Adaptionen von Werken wie „Romeo and Juliet“ (Baz Luhrmann: *Romeo+Juliet*) oder „Taming of the Shrew“ (Gil Junge: *10 Dinge, die ich an Dir hasse*) wird die zeitlose Gültigkeit und Aussagekraft von Shakespeares Figurengestaltung deutlich.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar sind die Bereitschaft zu intensivem **selbstständigen Arbeiten**, Lesefreude und Interesse an Literatur (gerade auch im englischsprachigen Original) sowie **eigenverantwortliche Recherche und Auswertung von Primär- sowie Sekundärliteratur**. Seminarsprache ist das Englische.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Die einzelnen Themen schließen sich jeweils an eines von Shakespeares dramatischen Werken als Grundlage an. Dabei soll im Zentrum der jeweiligen Seminararbeit neben einer übersichtsartigen Darstellung des „plot“ und der möglichen Autorintention die intensive literarische Auseinandersetzung mit den jeweiligen zentralen Figuren („protagonist and antagonist“) stehen. Denkbar wäre z.B. auch, falls sich einer der Teilnehmer einem von Shakespeares „history plays“ widmen möchte, der Vergleich der literarischen Figur mit ihrem historischen Original. Die detaillierte Formulierung der Einzelthemen wird mit den Schülern gemeinsam erarbeitet werden.

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Der Unterricht wird (primär) auf Englisch stattfinden, genau wie die Lektüre der Werke sowie sämtliche Präsentationen, Leistungsnachweise etc. der Teilnehmer. Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift (Vokabular, Grammatik, Syntax, Idiomatik etc.) werden daher zum Verständnis und zur Analyse der Texte / Werke im Unterricht vorausgesetzt.

Selbstverständlich sind die Seminararbeit sowie die Abschlusspräsentation in der Zielsprache (Englisch) zu verfassen / abzuhalten.

Lehrkraft: Frau StDin Nieberle

Leitfach: Französisch

Rahmenthema: Le français dans le monde

Zielsetzung des Seminars:

Entdeckung des Französischen als Weltsprache – Verbreitung des Französischen auf allen Kontinenten

Entdeckung der francophonen Welt in der Schönheit ihrer sprachlichen und kulturellen Vielfalt

Einblick in Frankreich und seine ehemaligen Kolonien: historische Entwicklungen und Zusammenhänge – la France et la France d'outre-mer: des relations ambivalentes

Einblick in die Rolle des Französischen und der französischen (?) Kultur in einzelnen Ländern/Gebieten (le Québec, la Louisiane, la Guadeloupe, le Maghreb, le Sénégal etc.)

Einblick in die 'Francophonie officielle/l'OIF' und ihre Institutionen sowie ihre Rolle als internationale Organisation in der Welt

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Le français au Québec

Le français en Afrique

Le français en Asie

La France et ses colonies: aperçu historique

La France et la France d'outre-mer – des rapports ambivalents aujourd'hui ?

La langue et la culture française au Québec

(Le Sénégal) – un pays francophone

(La Martinique) et ses relations avec la France

Lehrkraft: Herr StR Fischer

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: Donauwörth und Umgebung im 19. und 20. Jahrhundert

Zielsetzung des Seminars:

Donauwörth hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach Verkündung der Reichsacht aufgrund des Kreuz- und Fahnengefehchts und der folgenden Besetzung Donauwörths durch den bayerischen Herzog zu Beginn des 17. Jahrhunderts verlor die ehemalige Reichsstadt stark an Bedeutung und Bevölkerung. Erst im 19. Jahrhundert konnte die frühere Bevölkerungszahl wieder erreicht werden. Doch auch in den letzten beiden Jahrhunderten wurde die „bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße“ – wie sie sich heute selbst nennt – mehrfach erobert und auch stark zerstört – einschließlich der entsprechenden Toten und Verletzten.

Die Entwicklung zur heutigen Großen Kreisstadt mit geringer Arbeitslosenzahl vollzog sich über viele schmerzhaft Einschnitte. Doch gerade diese Brüche machen die Beschäftigung damit heute umso interessanter, da die Auswirkungen der nationalen und internationalen Politik und der wirtschaftlichen wie gesellschaftlichen Entwicklungen auch in Nordschwaben deutlich zu spüren waren.

Ziel dieses Seminar ist es, diese Brüche sichtbarer zu machen ohne die längerfristigen Entwicklungslinien zu vernachlässigen. Die Industrialisierung und ihre Folgen hinterließen in Donauwörth ebenso ihre Spuren wie die Kriege der letzten beiden Jahrhunderte. Geistige Strömungen wie Konservatismus, Liberalismus und Nationalismus, aber auch Rassismus lassen sich auch in Donauwörth nachweisen. Die Entwicklung eines Bewusstseins für diese historisch gewachsene Vielfalt, für die reiche, aber stellenweise auch problematische Geschichte dieser Stadt, die viele auch als ihre Heimat bezeichnen, soll dadurch begünstigt werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Große Politik in einer kleinen Stadt: Die Bedeutung Napoleons für die Geschichte Donauwörths
2. Rekrutierung, Kampf und Tod im Ersten Weltkrieg
3. Die Deutsche Revolution 1918/19 in Nordschwaben: Die „Donauwörther Räterepublik“
4. Die NSDAP und ihre Aktivitäten in Donauwörth
5. Die Entwicklung des Tourismus in Donauwörth
6. Das Tanzhaus: Nutzung und Geschichte eines zentralen Gebäudes in der Innenstadt
7. Flüchtlinge in Nordschwaben nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs: Das Wohnamt Donauwörth / Harburg / Mertingen und seine Tätigkeit
8. Soldaten in Donauwörth: Die Geschichte der Alfred-Delp-Kaserne
9. Vom Waggon- und Maschinenbau zu Hubschraubern: Die Geschichte von Airbus Helicopters
10. Bildung in Donauwörth: Von der isolierten Provinz zum Lernenden Landkreis
11. Werner Egk: Donauwörths berühmtester Musiker – und ein Vorbild?
12. Die zwei Leben des Andreas Mayr
13. Donauwörther Puppenkiste: Käthe Kruse und ihr Unternehmen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Geplant ist eine starke Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Donauwörth inkl. eines Besuchs mit Einführung in die Archivarbeit dort.

Außerdem ist (mind.) eine thematisch angepasste Stadtführung vorgesehen.

Lehrkraft: Frau StRin i. BV. Reiser

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: Einführung in die Kriminologie

Zielsetzung des Seminars:

Die Geschichte des Verbrechens ist so alt wie Geschichte der Menschheit. Untrennbar sind Verbrechen, Schuld, Strafe mit der Entwicklung verschiedenster Wissenschaften und der Menschenrechte verbunden.

Werden Menschen als Verbrecher geboren? Kann man Menschen zum Verbrecher erziehen? Warum ereignen sich in manchen Gegenden kaum Verbrechen, während andere geradezu prädestiniert scheinen für kriminelle Energien und Vorkommnisse aller Art? Welche Verbrechen wurden bis heute noch nicht aufgeklärt? Welche Staaten sind in Verbrechen verwickelt und vor allen Dingen warum? Und wie gehen Politik, Justiz und Polizei damit um?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt die Kriminologie. Sie erforscht, warum und in welchen Formen Kriminalität auftritt und aufgetreten ist. Da Verbrechen immer auch in Bezug gesetzt werden müssen zur jeweiligen Zeitepoche, ihrer Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, berührt die spannende Disziplin der Kriminologie viele weitere Wissenschaften wie z. B. die Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Rechtswissenschaften, Anthropologie oder auch Wirtschaft. So werden im Seminar viele verschiedene Themenbereiche angesprochen und mit Hilfe eines Studienbuchs und Dokumentationen vertieft.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Entwicklung des Strafrechts
2. verschiedene Straftheorien von der Antike bis zur Aufklärung
3. berühmte Kriminalfälle in der Geschichte
4. die Entwicklung des Lügendetektors
5. die Verbrechen der Geheimdienste
6. Gewaltforschung
7. Entwicklung der JVA's
8. Folter und Sühne
9. Gehirn und Kriminalität
10. kritische Studien über die Todesstrafe
11. Jugendkriminalität gestern und heute
12. Geschichte der Cyberkriminalität
13. die Wissenschaft des Todes- Menschenversuche in den KZs der Nazis

weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar kann nach Absprache auch als Blockseminar durchgeführt werden.

Lehrkraft: Herr StD Hroß

Leitfach: Latein

Rahmenthema: Der Limes – Erkundung einer Reichsgrenze

Zielsetzung des Seminars:

Gerade einmal 30 Kilometer nördlich von Donauwörth verläuft die befestigte Grenze des römischen Reichs, der Limes. Dieser sogenannte „Obergermanisch-Rätische Limes“ erstreckt sich jahrhundertlang über 550 Kilometer und gilt als das längste Bodendenkmal Europas. Er begrenzt das Geltungsgebiet des römischen Rechts, ist eine militärische Markierung und unterscheidet das römische Wirtschaftsgebiet vom Barbarenland. Um dieses Grenzsicherungssystem errichten und betreiben zu können, musste eine entsprechende Infrastruktur eingerichtet werden: Straßensysteme, Militärlager und Zivilsiedlungen, befestigte Wachposten u. ä.

Es gibt also genügend Ansätze, in diesem Themenbereich eine Seminararbeit zu verfassen. Gleichzeitig sollen die gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse auch in der Praxis auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. An den verschiedenen Stationen der Radtour, die im zugehörigen P-Seminar als Studienfahrt konzipiert wird, sollen die jeweiligen Erkenntnisse durch Referate auch den anderen Fahrtteilnehmern zugänglich gemacht werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Arten der Grenzbefestigung
2. Das römische Straßensystem im Grenzland
3. Militärlager für den Grenzschutz
4. Zivilsiedlungen im Grenzbereich
5. Grenze eines Wirtschaftsraumes
6. Römer und Barbaren
7. Verteidigungsstrategien
8. Vergleich mit dem Hadrianswall bzw. Antoninuswall in Großbritannien

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

1. Das Seminar kann nur in Verbindung mit dem P-Seminar von Frau Guggenmoos gewählt werden.
2. Das Seminar kann nur von denjenigen Schülerinnen und Schülern gewählt werden, die die erforderlichen Sprachkenntnisse haben.
3. Der genaue Ablauf der Radtour wird sich erst aus den Seminaren entwickeln.

Lehrkraft: Frau StRin Dr. Eltner

Leitfach: Mathematik

Rahmenthema: Mathematik in Film und Fernsehen

Zielsetzung des Seminars:

Mathematik taucht in unerwartet vielfältiger Weise in Film - und Fernsehproduktionen auf.

Die Palette reicht dabei über einfache Rechentricks, Zahlentheorie und Kryptografie bis hin zu komplexen mathematischen Fragestellungen, die über den schulischen Lehrplan weit hinausgehen.

Mal spielt die Mathematik nur am Rande eine Rolle, mal ist sie der rote Faden, ohne den der Film seine Aussage und Spannung verliert. Auf jeden Fall ist die Mathematik geeignet, in großen Produktionen eine der „Hauptrollen“ zu übernehmen.

Lobenswert ist dabei, dass die Filmemacher sich meist von Wissenschaftlern beraten lassen und bemüht sind, die Zuschauer an der Faszination der Akteure für Mathematik teilhaben zu lassen.

So kann auch die Unterhaltungsindustrie dazu beitragen, die Mathematik immer mehr von ihrem Image als kopflastige, langweilige Wissenschaft zu befreien und das Interesse der Zuschauer für mathematische Lösungsstrategien zu wecken.

Dieses Anliegen gilt auch für das hier vorgestellte Seminar: Die Schüler sollen in diesem Seminar den jeweiligen Film hinsichtlich der korrekten Verwendung von Mathematik analysieren und die angesprochenen Methoden detailliert ausarbeiten.

Die Bandbreite ist derart groß, dass jeder Schüler ein für sich geeignetes Thema finden und die zu Grunde liegende Mathematik und ihre Anwendungen analysieren kann.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Der Da Vinci Code - Fibonacci
2. Star Trek - Fraktale
3. Contact - Primzahltheorie
4. Fräulein Smillas Gespür für Schnee - Euklids *Elemente*
5. Reise ins Labyrinth - Logik
6. Teuflich - Fermats Theorem
7. Sphere - Kryptografie
8. Der Film „Pi“
9. Mathematik bei den Simpsons
10. Die Serie "Numbers"
11. Die Serie "The Big Bang Theory"
12. A Beautiful Mind - Nash-Gleichgewicht
13. Good Will Hunting - Cayley Formel
14. Alice im Wunderland - Geburtstagsproblem
15. The Calculus of Love - die Goldbachvermutung
16. Moneyball - Statistik
17. 21 - Newtonmethode

und viele mehr

Lehrkraft: Herr OStR Keßler

Leitfach: Musik

Rahmenthema: Konzeptalben

Zielsetzung des Seminars:

„*Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band*“ von den **Beatles**,

„*Dark Side of the Moon*“ oder „*The Wall*“ von **Pink Floyd**.

Wer kennt Sie nicht, diese Meilensteine in der Geschichte der Rockmusik?

Sie sind aber allesamt nicht nur prominente und höchst erfolgreiche Werke ihrer Urheber, sondern auch Musterbeispiele für sog. Konzeptalben. Eine Kurzinformation verrät dazu:

„Ein Konzeptalbum ist ein Musikalbum, bei dem die einzelnen Titel nicht isoliert, sondern in ihrer thematischen Beziehung zu den anderen Teilen des Albums als Gesamtwerk betrachtet werden. Durch die Ausarbeitung eines musikalischen und textlichen Zusammenhangs wird ein durchgängiges Konzept verfolgt, welches sich auch in andere Bereiche wie etwa die Gestaltung des Covers oder weitere Zusatzelemente ausweiten kann.“ (www.wikipedia.de)

Mögliche Ansatzpunkte für eine intensive Beschäftigung mit einem Konzeptalbum können sein:

- Einbindung des Albums ins Gesamtwerk des Künstlers / der Band,
- analytische Verdeutlichung des musikalischen oder textlichen Zusammenhangs,
- exemplarische Betrachtung zentraler Songs
- das künstlerische Gesamtkunstwerk: Cover-Gestaltung / Bühnen-Präsentation o.ä.
- Entstehung des Albums (Inspiration, Produktionsprozess)
- Rezeption des Konzeptalbums

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

Johnny Cash: „Ride This Train“ oder „Bitter Tears“

The Mothers of Invention: „Freak Out!“

Pink Floyd: „Animals“ oder „The Final Cut“

The Who: „Tommy“

Tori Amos: „Scarlet’s Walk“

Manfred Mann’s Earth Band: „Somewhere in Africa“

The Alan Parsons Project: „Gaudi“ oder „Tales of Mystery and Imagination“

Kraftwerk: „Computerwelt“

Marillion: „Misplaced Childhood“

The Moody Blues: „Days of Future Passed“

Emerson, Lake and Palmer: „Tarkus“

Elton John: „Captain Fantastic and the Brown Dirt Cowboy“

u.v.a.

Lehrkraft: Herr StD Schwanecke

Leitfach: Physik

Rahmenthema: Elektronik

Zielsetzung des Seminars:

Elektronik in ihren weitgefächerten Aspekten erfassen

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Dioden, Spezialdioden: Leuchtdioden, Fotodioden; Kennlinien
2. Der bipolare Transistor: Funktionsprinzip, Kennlinien und Kenndaten
3. Einfache Verstärkerschaltungen: Einstufige Verstärker, Darlington – Schaltung, etc.
4. Der Operationsverstärker: Grundprinzip, Schaltung als Messverstärker, Differentiator und Integrator, Einsatz in Analogrechnern
5. Grundsaltungen der digitalen Elektronik; Logikschaltungen
6. Rundfunktechnik; Bau bzw. Untersuchung eines einfachen Rundfunkempfängers
7. Schwingungserzeugung
8. Nachrichtenübertragung mit Licht
9. Spezialtransistoren: FET; MOSFET; Fototransistor
10. Wie produziert man hochintegrierte Bausteine z.B. Computer-CPU's?
11. Wie funktioniert eine digitale Kamera?
12. Altherwürdig: Die Elektronenröhre; Funktionsweise, Bauformen, Kenndaten und Kennlinien
13. Displays und Bildschirme
14. Die Digitalisierung: Auswirkung auf Gesellschaft, Kultur, Freizeit und Arbeitswelt
- 15.. und noch einiges in der Hinterhand...

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

In der Inputphase werden die Grundlagen der Elektronik sowie des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Experimentieren ist bei einigen Themen erwünscht bzw. gefordert.

Lehrkraft: Herr StD Dannemann **Leitfach:** Evangelische. Religionslehre
Rahmenthema: Kirche(n) im Nationalsozialismus

Zielsetzung des Seminars:

Die Religions- und Kirchenpolitik im NS-Staat entsprach nur partiell den ideologisch-programmatischen Aussagen von Staat und Partei.

Während zunächst eine eher auf Kooperation ausgerichtete Kirchenpolitik herrschte, schlug diese besonders im Krieg auf totale Konfrontation um.

Diese Epoche wird allgemein als „Kirchenkampf“ beschrieben und meint i.e.S den Konflikt der evangelischen Christen der „Bekennenden Kirche“ um Dietrich Bonhoeffer und den „Deutschen Christen“ (1933-1939) und i.w.S. den Kampf des NS-Staates gegen die beiden großen Volkskirchen mit ihren Organisationsstrukturen (Gleichschaltung).

Von besonderem Interesse und aufzuzeigen wäre, inwieweit der Widerstand der Kirchen und kirchlicher (christlicher) Gruppen als besonderes Merkmal oder aber zwischen Anpassung und Zustimmung zur Politik des NS-Staates zu sehen ist.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Nationalsozialistische Religions- und Kirchenpolitik
2. Evangelische Kirche und die Barmener Theologische Erklärung von 1934
3. Dietrich Bonhoeffer
4. Deutsche Christen und die Bekennende Kirche
5. Der katholische Widerstand des Bischof Graf v. Galen
6. Kirchlicher Widerstand gegen den NS in Kirchengemeinden des Dekanatsbezirkes Donauwörth

weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Lehrkraft: Herr OStR Schweigart

Leitfach: Sozialkunde

Rahmenthema: *Fassaden der Macht* – Die Architektur von Parlamenten

Zielsetzung des Seminars: *Architektur ist immer politisch*

Es sind immer politischen Instanzen, die das Bauen genehmigen, ermuntern, behindern, oder die gleich selbst bauen. Jeder Bau drückt politische Verhältnisse aus, verfestigt oder ändert sie.

Parlamentsgebäude sind Ausdruck von Macht. Sie sind weit mehr als reine Zweckbauten. Ihre Architektur und Symbolik spiegelt neben den historischen Umständen die Grundidee respektive das politische System wider. Sie sind Bauten für Repräsentation, Propaganda und die Träger der Gewalt. Diese „*Machtdemonstration aus Stein*“ kann an unterschiedlichsten Beispielen sichtbar gemacht werden. Im Einzelnen soll an Beispielen (**Seminararbeiten**) die architektonische Umsetzung der Macht erarbeitet werden.

Geplanter Ablauf: Das Seminar ist fächerübergreifend angelegt, da es neben der politischen auch historische und künstlerische (Architektur) Komponenten beinhaltet. Dazu gehört das Kennenlernen grundlegender architektonischer Grundbegriffe und das Anwenden dieser Kenntnisse an konkreten Beispielen (Exkursion nach München/Augsburg). Vor der eigentlichen Arbeit ist ein Besuch einer Universitätsbibliothek (Augsburg) geplant.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Das *Kapitol in Washington* – ein „neues Rom“ entsteht?
2. Das *House of Parliament* – das Modell Westminster in Stein
3. Das *Maximilianäum* – Ausdruck eines bayerischen Sonderwegs?
4. Die Schweizer Eidgenossenschaft und ihr *Bundeshaus*
5. „Eine neue Akropolis?“ - Das *Parlamentsgebäude in Wien*
6. *Kokkai-gijidō* - das nationale Parlamentsgebäude Japans
7. *Budapest* – ein zweites Westminster?
8. Das *Türkische Parlament* – ein Monument der Kemalisten?
9. „Ein Palast des Wahnsinns?“ – Der *rumänische Parlamentspalast*
10. „Nur ein Provisorium?“ – *Bonner Hauptstadtarchitektur* 1949 bis 1999
11. *Der Berliner Reichstag* im Wandel
12. *Der Palast der Republik* – ein Haus fürs Volk?
13. *Brasilia*, Stadtanlage und Parlamentsbau – Eine Hauptstadt als Staatssymbol
14. Die Idee der europäischen Einigung am Beispiel *des Parlamentsgebäudes in Straßburg*
15. *Die UNO* und ihr Hochhauskubus in New York

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jahrgangsstufe 10

Lehrkraft: Herr StD Rucker

Leitfach: Geographie

Rahmenthema: menschengemachte Ökosysteme

Zielsetzung des Seminars:

Was sind Ökosysteme und wie funktionieren sie?

Wir untersuchen, wie der Mensch nicht nur Ökosysteme beeinflusst und verändert, sondern auch durch sein Wirtschaften und seine Siedlungstätigkeit ganz neue Lebensbereiche für Tiere und Pflanzen schafft.

Dabei wollen wir auch Beispiele aus unserer direkten Umgebung näher unter die Lupe nehmen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Stadtklima und Stadtökosysteme
2. Kiesgruben und Abraumhalden
3. Stauseen von Fließkraftwerken
4. Ökosysteme an Straßenrändern
5. Desertifikation
6. Renaturierungsprojekte

...

weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Inhalte:

allgemeine Theorie, Spezialisierung auf die einzelnen Themen, bei geeigneten Themen werden auch die Analyse und der Besuch bzw. die Dokumentation eines konkreten Beispiels gewünscht, d. h. die Arbeiten beinhalten mitunter auch einen praktischen Anteil (dafür dann weniger Literaturarbeit)